

VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit

Die VerhandelBar ist eine künstlerisch-architektonische Intervention, die als öffentlicher Verhandlungsraum dazu einlädt, Abriss und Leerstand als ökologisches und soziales Problem zu verhandeln. Mit Wechselausstellungen diskutiert die VerhandelBar Geschichten der Aneignung und Potenziale der Umnutzung in München.

Ein Projekt von ARCH+ in Kooperation mit der Initiative JustizzentrumErhalten und dem Kollektiv PointOfNoReturn im Rahmen des Programms Public Art München.

18. Juli – 17. Oktober 2024

Pressemappe (Stand: September 2024)

1. Informationen zum Projekt
2. Pressetexte
3. Bildmaterial
4. Formate
5. Social Media
6. Künstlerische Leitung

Pressekontakt:

Team stadtstattstrand / München
Laura Bruns
presse@abbrechenabbrechen.de
Tel.: +49 177 44 99 483

ARCH+ / Berlin
Barbara Schindler
schindler@archplus.net
Tel.: +49 030 340 467 19

Informationen zum Projekt

Laufzeit: 18. Juli – 17. Oktober 2024
Ort: VerhandelBar: Sandstraße 47a, 80335 München
Öffnungszeiten: durchgehend geöffnet
Eintritt: Eintritt frei
Website: www.verhandel-bar.de

Das Projekt kurz erklärt:

Die *VerhandelBar* ist ein temporärer Pavillon, an dem vom 18. Juli bis zum 17. Oktober 2024 verschiedene Ausstellungen und Veranstaltungen stattfinden. Diese widmen sich den Fragen: „Wie gehen wir mit leerstehenden Gebäuden in München um?“ und „Wie können wir Abriss verhindern?“ Ausgangspunkt ist das vom Abriss bedrohte Strafjustizzentrum an der Nymphenburgerstraße, für dessen Erhalt und Umnutzung sich die Initiative Justizzentrum Erhalten / Abbrechen seit 2023 einsetzt.

Credits

VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit ist ein Projekt von ARCH+ in Kooperation mit der Initiative Justizzentrum Erhalten/ Abbrechen und dem Kollektiv PointOfNoReturn, gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München / Public Art München.

Künstlerische Leitung: ARCH+: Christian Hiller, Daniel Kuhnert, Alex Nehmer, Anh-Linh Ngo; **Justizzentrum Erhalten/ Abbrechen:** Jakob Bahret, Laura Bruns, Jan Fries, Robert Philipps, Antonia Prohammer, Nikola Schiemann, Maria Schlüter, Leila Unland, Lena Willimek, Sabrina Witzlau; **PointOfNoReturn:** Matteo Pelagatti, Niclas Reinke, Nikola Schiemann, Maria Schlüter, Janina Sieber, Leila Unland

Weitere Kooperationspartner:

Hans Sauer Stiftung
Künstlergruppe TAM TAM (Barbetrieb)

Öffentlichkeitsarbeit: Team stadstattstrand (Laura Bruns, Fabian Gruber, Julia Klink), ARCH+ (Barbara Schindler)

Design: Paul Voggenreiter; **Website:** Lana Wahlström, Berlin

Bilder/Fotos: © Fritz Bielmeier, Christian Illing, Anna-Maria Mayerhofer

Presstext mit regionalem Bezug München

VerhandelBar: Raumpotenziale hinter bestehenden Fassaden sichtbar machen.

München scheint voll, hat aber eigentlich Platz, so die These des Projekts *VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit*, das von ARCH+ in Kooperation mit der Initiative JustizzentrumErhalten/AbbrechenAbbrechen und dem Kollektiv PointOfNoReturn im Rahmen des Programms Public Art München SOLO durchgeführt wird: Raumpotenzial muss nicht am Rande der Stadt gesucht werden, sondern mittendrin, hinter bestehenden Fassaden. Der innerstädtische Bestand bietet eine Möglichkeit zur Reorganisation des bestehenden Raums, eine Alternative zu der Verbauung der Landschaft und der maßlosen Verdichtung. Drängende Themen wie Wohnungsnot und Klimakrise lassen sich schließlich nicht an den Rand der Stadt schieben, sondern müssen gerade in den urbanen Zentren angegangen werden.

Kern des Projekts bildet eine künstlerisch-architektonische Intervention, die *VerhandelBar*, die als öffentlicher Verhandlungsraum dazu einlädt, Abriss und Leerstand als ökologisches und soziales Problem zu verhandeln. Ausgehend vom drohenden Abriss des Strafjustizzentrums an der Nymphenburger Straße, der viele zivilgesellschaftliche Kräfte für dessen Erhalt mobilisiert hat, werden Öffentlichkeiten für die Aushandlung gesellschaftlicher Fragen hergestellt. Durch künstlerische Methoden und kooperative Formate im Münchner Stadtraum sollen während der Projektlaufzeit gemeinsam mit der Stadtgesellschaft Potenziale, Chancen und Handlungsansätze ausgelotet und in wirksame Strategien der Bestands(um-)nutzung übersetzt werden. Folgende Fragen stehen dabei im Fokus: Welche ungenutzten Raumpotenziale bestehen in München? Wie kann die Stadtgesellschaft an der Erhaltung und (Um-)Verteilung von Raum beteiligt werden? Ergebnisse, Erkenntnisse und Lösungsansätze für den Umgang mit dem städtischen Bestand werden für eine Wechselausstellung an der *VerhandelBar* aufbereitet. Kartierungsspaziergänge, die das Ausmaß des Leerstands erfassen sollen und in Kooperation mit der Hans Sauer Stiftung durchgeführt werden, und performativ-diskursive Veranstaltungen liefern das Grundlagenwissen. Jeweils donnerstags findet in Kooperation mit der Künstlergruppe TAM TAM ein Barbetrieb statt. Regelmäßig öffnet sich die *VerhandelBar* zur Bespielung durch lokale zivilgesellschaftliche Initiativen.

VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit
18. Juli – 17. Oktober 2024
Sandstraße 47a, 80335 München
weitere Informationen: www.verhandel-bar.de

VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit ist ein Projekt von ARCH+ in Kooperation mit der Initiative JustizzentrumErhalten/ AbbrechenAbbrechen und dem Kollektiv PointOfNoReturn. Es wird im Rahmen des internationalen, geladenen Kunstwettbewerbs Public Art München im Segment SOLO im Sommer 2024 durchgeführt und durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert.

Presstext kurz

VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit

Das Projekt *VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit*, eine Kooperation von ARCH+ mit der Initiative JustizzentrumErhalten/ AbbrechenAbbrechen und dem Kollektiv PointOfNoReturn im Rahmen des Programms Public Art München, versteht sich als eine soziale Plastik. Im Zentrum steht die Gestaltungsmacht zivilgesellschaftlichen Bemühens um Nachhaltigkeit und soziale Teilhabe. Am Beispiel des vom Abriss bedrohten Strafjustizentrums in München und dem Versuch der Initiative, es zu erhalten und umzunutzen, wird die Stadtgesellschaft über das Potenzial der gebauten Umwelt informiert. Kern des Projekts bildet eine künstlerisch-architektonische Intervention, die *VerhandelBar*, die als öffentlicher Verhandlungsraum dazu einlädt, Abriss und Leerstand als ökologisches und soziales Problem zu verhandeln.

Mit einer Wechselausstellung diskutiert die *VerhandelBar* Geschichten der Aneignung und Potenziale der Umnutzung in München. Kartierungsspaziergänge, die das Ausmaß des Leerstand erfassen sollen, und performativ-diskursive Veranstaltungen liefern das Grundlagenwissen. Die *VerhandelBar* wird regelmäßig in Kooperation mit der Künstlergruppe TAM TAM mit einem Barbetrieb bespielt sowie von lokalen Initiativen genutzt. Der niedrigschwellige Zugang soll die rein fachliche Perspektive überwinden und ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis ermöglichen.

VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit
18. Juli – 17. Oktober 2024
Sandstraße 47a, 80335 München
weitere Informationen: www.verhandel-bar.de

VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit ist ein Projekt von ARCH+ in Kooperation mit der Initiative JustizzentrumErhalten/ AbbrechenAbbrechen und dem Kollektiv PointOfNoReturn. Es wird im Rahmen des internationalen, geladenen Kunstwettbewerbs Public Art München im Segment SOLO im Sommer 2024 durchgeführt und durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert.

Ankündigung 400 Zeichen

Das Projekt *VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit* ist eine Kooperation von ARCH+ mit der Initiative JustizzentrumErhalten und dem Kollektiv PointOfNoReturn im Rahmen des Programms Public Art München. Die *VerhandelBar* ist eine künstlerisch-architektonische Intervention, die als öffentlicher Verhandlungsraum dazu einlädt, Abriss und Leerstand als ökologisches und soziales Problem zu verhandeln. Mit Wechselausstellungen diskutiert die *VerhandelBar* Geschichten der Aneignung und Potenziale der Umnutzung in München.

VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit
18. Juli – 17. Oktober 2024
Sandstraße 47a, 80335 München
weitere Informationen: www.verhandel-bar.de

Presstext

VerhandelBar – eine soziale Plastik zu Nachhaltigkeit und Teilhabe

Das Projekt *VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit* versteht sich als eine soziale Plastik. Es steht damit in einer Tradition eines erweiterten Kunstbegriffs, der Kunst als einen Ort begreift, an dem soziale Praktiken modelliert und gesellschaftliche Vorstellungen vorweggenommen und reflektiert werden. Im Zentrum des Projekts steht die Gestaltungsmacht zivilgesellschaftlichen Bemühens um Nachhaltigkeit und soziale Teilhabe, denn der klimaschädliche und spekulative Umgang mit unserer gebauten Umwelt ist eine öffentliche Angelegenheit, die ihrem Wesen nach verhandelbar sein muss: Die Baubranche ist einer der zentralen Treiber der Klimakrise. Zugleich fehlt es in vielen Ballungszentren an leistbarem Raum für Wohnen und Kultur. Dem entgegen setzt das Projekt, indem es das soziale und ökologische Potenzial offenlegt, das in der Um- und Weiternutzung von Bestandsgebäuden liegt.

Am Beispiel des vom Abriss bedrohten Strafjustizzentrums in München und dem Versuch der Initiative JustizzentrumErhalten/ AbbrechenAbbrechen, es zu erhalten und umzunutzen, wird die Stadtgesellschaft aufgerufen, eine neue Zukunft für den Bau nach dem Auszug der bisherigen Nutzung Ende 2025 zu imaginieren. Das 1977 fertiggestellte brutalistische Gebäudeensemble mit seinen 54.000 Quadratmetern Geschossfläche wird als Fallstudie zur Lösung drängender Themen wie Wohnungsnot und Klimakrise begriffen. Der innerstädtische Bestand bietet eine Möglichkeit zur Reorganisation des bestehenden Raums, eine Alternative zu der Verbauung der Landschaft und der maßlosen Verdichtung.

Kern des Projekts ist eine künstlerisch-architektonische Intervention im öffentlichen Raum Münchens, die *VerhandelBar*, die als öffentlicher Verhandlungsraum dazu einlädt, Abriss und Leerstand als ökologisches und soziales Problem zu verhandeln. Mit einer Wechselausstellung diskutiert die *VerhandelBar* Geschichten der Aneignung und Potenziale der Umnutzung in München. Kartierungsspaziergänge, die das Ausmaß des Leerstands erfassen sollen, und performativ-diskursive Veranstaltungen liefern das Grundlagenwissen. Jeweils donnerstags findet in Kooperation mit der Künstlergruppe TAM TAM ein Barbetrieb statt. Regelmäßig öffnet sich die *VerhandelBar* zur Bespielung durch lokale zivilgesellschaftliche Initiativen.

Für Interessierte an konkreten Visionen und Ideen zur Nutzung des Strafjustizzentrums können ab sofort die Ergebnisse des Open Calls mit seinen 13 Preisträgern in der Wechselausstellung an der *VerhandelBar* eingesehen werden.

VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit
18. Juli – 17. Oktober 2024
Sandstraße 47a, 80335 München
weitere Informationen: www.verhandel-bar.de

VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit ist ein Projekt von ARCH+ in Kooperation mit der Initiative JustizzentrumErhalten/ AbbrechenAbbrechen und dem Kollektiv PointOfNoReturn. Es wird im Rahmen des internationalen, geladenen Kunstwettbewerbs Public Art München im Segment SOLO im Sommer 2024 durchgeführt und durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert.

Visionen für das Strafjustizzentrum Preisträger*innen aus dem Open Call



Kulturpalast Sant Benno von Studio Tom Meiser

Wie könnte eine Zukunft für das Strafjustizzentrum aussehen? Um das herauszufinden, hat die Initiative JustizzentrumErhalten einen Ideenwettbewerb ausgerufen: Jede*r war eingeladen, Visionen für die Weiternutzung des Gebäudes einzureichen. Architekt*innen, Planer*innen, Studierende, Schüler*innen und viele weitere Einzelpersonen und Kollektive haben 121 Vorschläge gemacht, die von einfach umsetzbar bis hin zu ausgefallen und experimentell reichen.

Am 15. und 16. Juli hat eine unabhängige Jury die eingereichten Arbeiten über zwei Tage beurteilt und in mehreren Abstimmungsrunden 13 Preisträger*innen ausgewählt. Insgesamt sind von den 121 Einreichungen 30 Arbeiten in die engere Auswahl gekommen. Für die Sieger*innen des Open Calls stand ein Preisgeld von insgesamt 5.000 Euro zur Verfügung. Die prämierten Arbeiten werden in der Wechselausstellung an der VerhandelBar gezeigt.

Jury

Anne Femmer (Architektin und Gastprofessorin an der UdK Berlin, Berlin), Jasmin Hüni (Architektin, Baubüro in situ, Basel), Matthias Stadler (Veranstalter und Initiator, TAM TAM und Cafebar Mona, München), Joshua Neumann (Veranstalter*in/Organisator*in, Common Ground, Freiräumen, München), Gina Penzkofer (Leiterin des Habibi-Kiosk in den Münchner Kammerspielen, München)

Weitere Informationen und Download:

<http://verhandel-bar.de/event/121-ideen-fuer-das-strafjustizzentrum/>



v.l.n.r.: Austern mit Alpenblick von wurzelstieben, Library of Repair von Krater Fajan Kunst- und Architekturkollektiv, Sub.Rig von studio m;

Bildmaterial

Diese und weitere Bilder stehen online zum Download bereit:

[>>Verhandel-bar.de/Pressekit](https://www.verhandel-bar.de/Pressekit)



Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zum Projekt. Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Belegexemplar erwünscht.

Fromate rund um die VerhandelBar

Zwischen Juli und Oktober 2024 entsteht auf der Grünfläche gegenüber der Trambahnhaltestelle Sandstrasse in München eine künstlerische Intervention und Ausstellung, ein Treffpunkt und ein Ort der Aushandlung für alle Fragen zum Umgang mit dem lokalen Gebäudebestand in München. Geplant und gebaut wurde die Intervention durch das Münchner Künstlerkollektiv PointOfNoReturn. Die *VerhandelBar* wird durch vielfältige Formate zum Leben erweckt:

Öffentliche Jurysitzung

Mit einem Open Call suchte die Initiative JustizzentrumErhalten im Frühjahr 2024 neuartige, unkonventionelle, mutige und experimentelle Ideen und Visionen für die Zukunft des Strafjustizentrums. Zur Beurteilung der rund 120 eingereichten Arbeiten durch eine qualifizierte Jury aus verschiedenen Fachbereichen lädt die Initiative zu einer öffentlichen Jurysitzung ein.

15. Juli 2024, 14 Uhr bis 19 Uhr; Ausklang bei Musik und Drinks an der VerhandelBar, Sandstrasse 47a, 80335 München; 16. Juli 09:30 Uhr bis 16 Uhr. KUNSTLABOR 2, Dachauerstrasse 90, 80335 München

Wechselausstellung

Mit einer Wechselausstellung diskutiert die *VerhandelBar* Geschichten der Aneignung und Potenziale der Umnutzung in München. Um einen Diskurs über die Raumpotenziale der Gebäude, der Stadt und der möglichen Transformation einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, informiert die Wechselausstellung über die Themen Klima Baukultur und lokale Bedarfe.

18. Juli – 17. Oktober 2024, durchgehend geöffnet, VerhandelBar: Sandstraße 47a, 80335 München, freier Eintritt; Führung durch die Ausstellung: 25. Juli 2024, 18 Uhr, und auf Anfrage

Kartierungsspaziergänge

Im Rahmen eines Citizen-Science-Projekts der Hans Sauer Stiftung in Kooperation mit ARCH+ und der Initiative JustizzentrumErhalten/ AbbrechenAbbrechen werden Kartierungsspaziergänge zu prominenten Abrisskandidaten und langfristig leerstehenden Gebäuden zusammen mit der Stadtgesellschaft durchgeführt. Die Spaziergänge dienen der gemeinschaftlichen Datenerhebung, richten den Blick auf die Stadt neu aus und tragen so zu einer Aneignung der Stadt durch ihre Bewohner*innen bei.

23. Juli 2024: Sendling, München; 02. August 2024: Sendling, München; 23. August 2024: Westend, München; 16. September 2024: Westend, München tbc

DonnerstagsBar

Die *VerhandelBar* ist als niederschwellige Anlaufstelle und öffentlicher Verhandlungsraum im Stadtraum an der Sandstraße präsent und wird jeden Donnerstag durch die Künstlergruppe TAM TAM mit einem Barbetrieb sowie mal performativ, mal diskursiv bespielt. Das jeweilige Tagesprogramm findet sich auf Instagram und der Website.

donnerstags 18 – 22 Uhr; 18. Juli – 17. Oktober 2024, VerhandelBar: Sandstraße 47a, 80335 München, freier Eintritt

Call für Initiativen

Im Zentrum des Projekts steht die Gestaltungsmacht zivilgesellschaftlichen Bemühens um Nachhaltigkeit und soziale Teilhabe. Lokale zivilgesellschaftliche Initiativen sind eingeladen, die *VerhandelBar* zu bespielen und ihre Bedarfe sowie Potenziale für München zu diskutieren.

Anfragen unter: zusammen@abbrechenabbrechen.de

Kurztexte/ Social Media

#1

München scheint voll, hat aber eigentlich Platz, so die These des Projekts *VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit*, das von @archplusnet in Kooperation mit @AbbrechenAbbrechen und dem Kollektiv @p_o_n_r im Rahmen des Programms Public Art München SOLO durchgeführt wird: Der innerstädtische Bestand bietet eine Möglichkeit zur Reorganisation des bestehenden Raums, eine Alternative zu der Verbauung der Landschaft und der maßlosen Verdichtung.

Kern des Projekts ist eine künstlerisch-architektonische Intervention, die *VerhandelBar*, die ab dem 18. Juli als öffentlicher Verhandlungsraum dazu einlädt, Abriss und Leerstand als ökologisches und soziales Problem zu verhandeln.

VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit ist ein Projekt von @archplusnet in Kooperation mit @abbrechenabbrechen und @p_o_n_r, gefördert durch #publicartmuenchen.

#VerhandelBar #archplus #abbrechenabbrechen #justizzentrumerhalten #bestand #bauwende #Leerstand #Abriss #sozialeplastik ##publicartmuenchen #Nachhaltigkeit #AbrissStoppen #LeerstandNutzen #Strafjustizzentrum #PointOfNoReturn

@hanssauerstiftung @tamtam.hat.frei

Fotos: @fritzbielmeier @christian.illing

#2

Die *VerhandelBar* mischt sich ein. Zwischen Juli und Oktober 2024 lädt die *VerhandelBar* als öffentlicher Verhandlungsraum dazu ein, den zukünftigen Umgang mit unserer gebauten Umwelt gemeinschaftlich zu verhandeln und Abriss und Leerstand als ökologisches und soziales Problem zu diskutieren. Programm und weitere Informationen unter: verhandel-bar.de

#3

Es ist verhandelbar: ob die Baubranche die Klimakrise befeuert; ob mit Immobilien spekuliert wird. *VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit* von 18. Juli bis 17. Oktober im öffentlichen Stadtraum Münchens.

Hashtags und Verlinkungen

#VerhandelBar #archplus #abbrechenabbrechen #justizzentrumerhalten #bestand #bauwende #Leerstand #Abriss #sozialeplastik ##publicartmuenchen #Nachhaltigkeit #AbrissStoppen #LeerstandNutzen #Strafjustizzentrum #PointOfNoReturn

@abbrechenabbrechen @archplusnet @p_o_n_r
#publicartmuenchen @hanssauerstiftung @tamtam.hat.frei

Künstlerische Leitung

ARCH+

... wurde 1967 gegründet. Seither widmet sich die Zeitschrift der kritischen Reflexion und Vermittlung des gesellschaftlichen Anspruchs von Architektur und Stadtentwicklung, eingebettet in umfassendere kulturelle und politische Diskurse. Darüber hinaus konzipiert ARCH+ Ausstellungen, Symposien und Diskussionsveranstaltungen. Zuletzt kuratierte ARCH+ zusammen mit SUMMACUMFEMMER und Büro Juliane Greb den Deutschen Pavillon auf der 18. Architekturbieniale in Venedig, sowie in Kooperation mit dem Departement für Architektur der ETH Zürich und dem Departement für Geografie und Raumplanung der Universität Luxemburg die Ausstellung *The Great Repair* in der Akademie der Künste, Berlin.

Website: archplus.net

Initiative JustizzentrumErhalten/ AbbrechenAbbrechen

... besteht aus Stadtmacher*innen verschiedener Generationen, die vor allem in der Architektur, Planung und Urbanistik tätig sind. Die Mitglieder der Initiative engagieren sich darüber hinaus in verschiedensten Kontexten zwischen Kultur und Politik, dessen gemeinsamer Nenner die menschengemachte Umwelt als gesellschaftliche Fragestellung ist. So verhandeln Teile der Initiative im Rahmen des Kollektivs PointOfNoReturn seit einigen Jahren in München öffentlichen Raum und stadtgesellschaftliche Fragen mittels Performances zwischen Kunst, Theater und Fachdiskurs.

Website: abbrechenabbrechen.de

Kollektiv PointofNoReturn (P.O.N.R)

... ist eine interdisziplinär agierende Gruppe, die seit 2020 in München aktiv ist und sich mit städtebaulichen, architektonischen sowie politischen Themen beschäftigt. Das Kollektiv verfolgt das Ziel, alternative Visionen für eine lebendigere Stadt zu vermitteln, indem sie einen neugierigen Blick auf das Spannungsfeld zwischen Stadtraum und Gesellschaft wirft und Bürger*innen zur aktiven Mitgestaltung ihrer Umgebung aufruft. Dies mündet in verschiedensten Projektformaten, die von temporären Strukturen über Workshops und Performances bis hin zu Diskussionsrunden reichen.

Website: ponrkollektiv.de

Public Art München

SOLO

Public Art München ist ein Programm des Kulturreferats der Landeshauptstadt München. Die Stadt München investiert jährlich 1,5 Prozent ihrer Baukosten in Kunst. Die Hälfte des Budgets fließt in Quivid, das Kunst-am-Bau-Programm der Stadt. Die andere Hälfte wird für temporäre Kunst im öffentlichen Raum verwendet; das Programm ist seit 2009 im Kulturreferat verankert.

Durch Ausschreibungen und Wettbewerbe realisiert Public Art München jährliche thematische Reihen (ANNUALE), Kunst auf dem Billboard am Lenbachplatz (BILLBOARD), temporäre internationale Einzelprojekte (SOLO), internationale, kuratierte Projektreihen (FESTIVAL) sowie Projekte zu Erinnerungskulturen im Stadtraum (MEMORY). *VerhandelBar* – unter *Einschluss der Öffentlichkeit* ist Teil von SOLO und wurde in einem internationalen Kunstwettbewerb ausgewählt. publicartmuenchen.de



Pressekontakt:

Team stadtstattstrand / München
Laura Bruns
presse@abbrechenabbrechen.de
Tel.: +49 177 44 99 483

ARCH+ / Berlin
Barbara Schindler
schindler@archplus.net
Tel.: +49 030 340 467 19